Drucksachen-Nr. 9448/2014-2020



An die

Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses

Frau Regine Weißenfeld

Verfügbarkeit von Fachkräften im Kita-Bereich

Sehr geehrte Frau Weißenfeld,

der Jugendamtselternbeirat bittet um die Behandlung des folgenden Antrags im Jugendhilfeausschusses am 09.10.2019:

Der Jugendhilfeausschuss möge beschließen:

- Die Verwaltung wird beauftragt zu pr
 üfen, ob die Verf
 ügbarkeit von Fachkr
 äften im Kita-Bereich
 f
 ür die n
 ächsten f
 ünf Jahre in Bielefeld sichergestellt ist.
- Prognostiziert die Prüfung einen bevorstehenden Fachkräftemangel, sollen mögliche Maßnahmen gegen diese Entwicklungen ermittelt und der jeweilige Kostenaufwand für die einzelnen Punkte beziffert werden. Falls bereits Maßnahmen ergriffen wurden, wird um eine Auflistung gebeten.

Begründung:

Die Kita-Landschaft in Bielefeld ist erfreulicherweise durch einen Ausbau an Kita-Plätzen geprägt. Des Weiteren werden die Kita-Träger durch die KiBiz-Reform wieder in die finanzielle Lage versetzt mit einer Personalausstattung am zweiten Wert in den Kindertagesstätten arbeiten zu können. Vor dem Hintergrund der aktuellen Ergebnisse der Bertelsmann Studie "Ländermonitoring Bildungssysteme 2019" soll eine Prüfung der Fachkräftesituation erfolgen, um die frühkindliche Bildung in der Stadt Bielefeld weiterhin gewährleisten zu können.

Die Abschätzung könnte beispielsweise durch eine unverbindliche Abfrage bei den städtischen Kindertagesstätten, freien Trägern, kirchlichen Einrichtungen sowie Elterninitiativen erfolgen, welche den Personalbedarf (aufgrund von Renteneintritt der Mitarbeiter, Kita-Ausbau oder zusätzliches Personal durch die KiBiz-Reform) in den nächsten fünf Jahren aufzeigt. Der ermittelte Bedarf sollte mit den zur Verfügung stehenden Fachkräften (durch Abschluss einer Berufsausbildung) ins Verhältnis gesetzt werden.

Folgende Maßnahmen könnten Ansatzpunkte zur Verhinderung eines Fachkräftemangels sein:

- a) Kampagnen in den Bielefelder Schulen, um für den Erzieherberuf zu werben
- b) Aktionen, um die gesellschaftliche Anerkennung des Erzieherberufs zu fördern (z.B. zum Tag der Kinderbetreuung)
- c) Maßnahmen, um Erzieher langfristig in ihrem Beruf zu halten
- d) Förderung der praxisintegrierten Ausbildung, auch in Kooperation mit der Agentur für Arbeit auf kommunaler Ebene
- e) Maßnahmen, um Erzieher vor Ort in den Einrichtungen zu entlasten (zusätzliche Angebote vgl. der Sprachförderung)
- f) Aufstockung von Ausbildungskapazitäten
- g) Einsatz von Berufsmentoren

gez.

Susann Purucker

Vertreterin des Jugendamtselternbeirats im Jugendhilfeausschuss

Bielefeld, den 29.09.2019